Geistlicher Tiefblick – Teil 13

Quelle: https://www.epm.org/blog/2017/Aug/14/true-leading-serving
Randy Alcorn – 14.August 2017

Echte Leitung ist Dienerschaft

Ich wurde einmal gefragt: "Man hört oft die Phrase 'Diener-Leiterschaft', aber wie sieht das in der Praxis aus? Es ist nur allzu leicht, sich zu wünschen, dass die Gemeinde sich um unsere Wünsche und Bedürfnisse kümmert. Aber es ist eine andere Sache, selbst als Leiter zu dienen, der sich hinter den Kulissen geistlich und materiell um die Anderen sorgt. Wie sind deine Gedanken dazu?"

In den meisten Fällen denke ich, dass wir in der Gemeindeleitung ehrlich und aufrichtig Jesus Christus zu Ehren dienen wollen. Ich habe viele Pastoren als Freunde, und ich schätze deren Liebe zu Jesus Christus und zu ihren Gemeindemitgliedern.

Aber jedem von uns allen fällt es zuweilen nicht leicht, schwere und undankbare Knechtsarbeit zu leisten, besonders dann, wenn niemand dabei zuschaut. Echter Dienst für den HERRN ist ein echtes Demuts-Training.

Es ist interessant, wie Paulus dem Timotheus empfiehlt, den Reichen zu sagen, dass sie nicht arrogant sein und nicht ihre Hoffnung auf ihren Wohlstand setzen sollen, sondern reichlich Gutes zu tun (zu dienen) und auch großzügig und spendenfreudig zu sein. Dienen und Geben sind die einzigen Dinge, die der Arroganz, dem Materialismus und der Selbstzentriertheit das Rückgrat brechen.

Echte Leiterschaft ist Dienst, und Dienst ist Leiterschaft. Der Hirte führt die Herde, indem er sich für die Schafe aufopfert. Dem "gute Hirten", Jesus Christus, gehören sowohl die Herde als auch die Hirten, die sie betreuen. Die Gemeindeleiter hüten also nicht ihre eigene Herde, sondern die Schafe von Jesus Christus.

Deshalb sagt der Apostel Petrus:

1.Petrusbrief Kapitel 5, Vers 2
Weidet die euch anvertraute Herde Gottes und überwacht sie, nicht aus Zwang (nicht notgedrungen), sondern mit freudiger Bereitwilligkeit nach Gottes Willen, auch nicht in schnöder Gewinnsucht, sondern mit Hingebung ...

Als "Überwacher" sind die Gemeindeleiter demnach Diener, welche die Aufgabe haben, sich um die Herde ihres Meisters, Jesus Christus, zu kümmern. Diesbezüglich sollte bei vielen Gemeindeleitern ein Paradigma-Wechsel stattfinden.

Der Apostel Petrus sagt ihnen auch, dass sie nicht geldgierig sein dürfen, sondern auf das Dienen bedacht sein sollen. Darüber hinaus sind wir Jüngerinnen und Jünger allesamt zum Dienen aufgerufen, und wir lassen uns auch gerne als "Gottesdiener" bezeichnen; doch sind wir schnell aufgebracht, wenn wir dann auch wie Knechte und Mägde behandelt werden.

Darüber sagt Petrus, dass die Gemeindeleiter sich nicht als Herren aufspielen, sondern Vorbilder für die Gemeindemitglieder sein sollen.

1.Petrusbrief Kapitel 5, Vers 3
... (weidet die Herde) auch nicht als Gewaltherrscher über die euch anvertrauten (Gemeinden), sondern als Vorbilder für die Herde.

In welcher Art und Weise sollen die Gemeindeleiter Vorbilder sein? Indem sie so handeln, wie Jesus Christus gedient hat und indem sie die Gemeindemitglieder über höher schätzen als sich selbst.

Die Gemeindeleiter sollten niemals Gottes Herde dazu missbrauchen, sich ein eigenes Reich aufzubauen, sich persönliches Ansehen zu verschaffen und sich selbst zu fördern. Vielmehr sollten sie ein Vorbild für demütigen Dienst sein. Möge es immer mehr demütige Gemeindeleiter geben, die sich nicht selbst feiern, sondern nach dem Diener-Leiter-Modell von Jesus Christus arbeiten.

Gott kennt unsere Herzen. Wenn wir beim Dienst für den HERRN persönlichen Ruhm, Geld oder Macht über Menschen im Sinn haben, anstatt dabei Jesus Christus die Ehre zu geben und Ihn zu verherrlichen, wird uns Gott dafür streng richten, wobei man Folgendes beachten muss:

Hebräerbrief Kapitel 10, Vers 31
SCHRECKLICH ist es, dem lebendigen Gott in die Hände zu fallen.

Doch wenn wir beim Dienst für den HERRN folgende Gesinnungshaltung an den Tag legen:

- Demütig
- Bescheiden
- Schnell dabei sind unsere Schwächen und Sünden einzugestehen
- Stets hilfsbereit

dann wird Gott Seine Gnade über uns ausgießen, uns trösten und uns stärken. Dann und nur dann wird Jesus Christus dabei erhöht werden, und wir arbeiten so, wie Er gedient hat. Wenn Gemeindeleiter in diesem Sinne handeln, werden sie es wert sein, dass man ihnen nachfolgt.

Quelle: https://www.epm.org/blog/2009/May/26/a-life-of-humility
Randy Alcorn – 26. Mai 2009

Ein Leben in Demut

Nachdem ich einen Beitrag über Francis_Schaeffer veröffentlicht hatte, schickte mir Doug Nichols, der Gründer und der sich jetzt im Ruhestand befindliche internationale Direktor von "Action International Ministries" eine Email, in der er mir folgendes persönliches Erlebnis schilderte. Da ich vor beiden Männern großen Respekt habe, ist sie unbezahlbar.

"Im Jahr 1966 schloss ich mit der 'Operation Mobilization (OM) an, um 1 Jahr lang in Frankreich missionarisch tätig zu sein, diente dann aber stattdessen
2 Jahre in Indien. Als ich danach im Sommer an dem monatlichen Orientierungstreffen der 'OM' in London teilnahm, arbeitete ich dort als Freiwilliger im Reinigungsteam bis spät in die Nacht mit.

Als ich um 0.30 h die Vordertreppe des Konferenz-Zentrums kehrte, näherte sich ein älterer Herr und fragte mich, ob hier das 'OM'-Treffen stattfinden würde. Als ich ihm das bestätigte, waren fast

alle Teilnehmer schon im Bett.

Er hatte nur eine kleine Tasche dabei und war sehr einfach gekleidet. Er informierte mich darüber, dass er auch an dieser Konferenz teilnehmen werde. Daraufhin sagte ich zu ihm: 'Na, dann wollen wir mal schauen, ob wir einen Schlafplatz für dich finden.' Es gab verschiedene Altersgruppen bei 'OM', aber ich schlussfolgerte, dass er schon sehr lange bei der 'OM' Mitglied sein musste.

Ich nahm ihn mit in einen Saal, in dem ich auch zusammen mit 50 anderen Mitgliedern übernachtet hatte. Als ich sah, dass er keinen Schlafsack bei sich hatte, holte ich ein paar Polster und eine Decke und legte sie auf den Fußboden. Er sagte: 'Das ist aber nett. Vielen herzlichen Dank.' und freute sich sehr darüber.

Als er sich schlafen legen wollte, fragte ich ihn, ob er schon etwas gegessen hätte. Er verneinte und sagte mir, dass er bereits den ganzen Tag unterwegs war und noch nicht dazu gekommen war, irgendetwas zu essen. Ich nahm ihn mit in den Speisesaal. Doch der war abgeschlossen. Nachdem ich den Schlüssel besorgt hatte, fand ich dort Cornflakes, Milch, Brot, Butter und Schinken vor. Er nahm alles dankend an.

Während er aß, unterhielten wir uns. Ich fragte ihn, woher er kam. Er erzählte mir, dass er und seine Frau für einige Jahre in der Schweiz hauptsächlich mit Hippies und Reisenden arbeiteten. Es war wunderbar, mit ihm zu sprechen und etwas über seinen Dienst zu erfahren und über diejenigen, die dadurch zu Jesus Christus gekommen waren. Nachdem er gegessen hatte, kehrten wir in den Schlafsaal zurück.

Doch am nächsten Tag hatte ich ein echtes Problem! Die Leiter von 'OM' nahmen sich meines 'Schützlings' an. Sie fragten mich: 'Weißt du nicht, wer dieser Mann ist, der da neben dir auf dem Boden schläft? Das ist Dr. Francis Schaeffer, der Redner, der auf der Konferenz sprechen wird.'

Ich wusste nicht, dass sie diesmal einen Redner haben würden und auch nicht, wer Francis Schaeffer war. Auch hatte ich keine Ahnung davon, dass sie ein gesondertes Zimmer für ihn vorbereitet hatten.

Nachdem Francis Schaeffer durch seine Bücher berühmt geworden war und ich viele von ihnen gelesen hatte, dachte ich oft über diese Begegnung nach. Dieser großartige, freundliche und demütige Gottesmann hatte doch tatsächlich mit einem 'OM'-Neuling auf dem Fußboden geschlafen. Und ich wollte so wie dieser Mann sein.

Natürlich werde ich niemals den Intellekt, das Wissen oder die Weisheit von Francis Schaeffer erlangen. Aber ich kann mich um jüngere Menschen kümmern und ihnen im Namen von Jesus Christus dienen, indem ich ihnen Demut vorlebe."

Und wie ist das bei Dir?"

Quelle: https://www.epm.org/blog/2016/Apr/13/christ-emptying-himself
Randy Alcorn – 13.April 2016

Bruce Ware über die Entäußerung von Jesus Christus

Philipperbrief Kapitel 2, Verse 5-8

5 Solche (dieselbe) **Gesinnung wohne in euch allen, wie sie auch in Christus Jesus vorhanden war; 6 denn obgleich Er Gottes Gestalt** (göttliche Wesensgestalt oder Wesensart) **besaß, sah Er doch das Gleichsein mit Gott nicht als einen gewaltsam festzuhaltenden Raub** (unveräußerlichen, kostbaren Besitz) **an; 7 nein, Er entäußerte Sich Selbst (Seiner Herrlichkeit), indem Er Knechtsgestalt annahm, ganz in menschliches Wesen einging und in Seiner leiblichen Beschaffenheit als ein Mensch erfunden wurde; 8 Er erniedrigte Sich Selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz.**

Was meint die Bibel damit, wenn sie sagt: „**sah Er doch das Gleichsein mit Gott** (dem himmlischen Vater) **nicht als einen gewaltsam festzuhaltenden Raub** (unveräußerlichen, kostbaren Besitz) **an**“? Und was bedeutet die Phrase „**Er entäußerte Sich Selbst**“?

Mein Freund, Bruce Ware, ein amerikanischer Theologe und ehemaliger Präsident der Evangelical Theological Society, arbeitet jetzt als Professor für christliche Theologie am „Southern Seminary“ in Louisville/Kentucky. Ich möchte jetzt einen Auszug aus seinem hervorragenden Buch „The Man Christus Jesus“ (Der Mensch Jesus Christus) darlegen:

„Jesus Christus, Der vollkommen Gott, also im Vollbesitz der wahren Natur Gottes und in jeder Hinsicht dem himmlischen Vater gleich ist, hat dabei nicht darauf bestanden, an all den Privilegien und Vorrechten Seiner Position der Gleichheit mit dem himmlischen Vater festzuhalten und Sich nicht geweigert, als Mensch auf die Erde zu kommen. ER klammerte Sich nicht an Seine gleichwertige Stellung mit dem himmlischen Vater und an all das, was sie mit sich bringt, in der Weise, dass Er Sich weigerte, Sich so weit herabzulassen und zu demütigen, die Diener-Rolle anzunehmen, zu der Er berufen war.

Jesus Christus klammerte Sich nicht an die Gleichheit mit dem himmlischen Vater, kann nicht so verstanden werden, als dass es bedeuten würde, dass Jesus Christus dadurch aufgegeben hatte, Gott oder jemand Geringerer als Gott Selbst zu sein, als Er die menschliche Natur annahm. Nein, Er klammerte Sich vielmehr nicht an Seine privilegierte Position, an Seine Rechte und an Seine Hoheit, die Ihm, als gleichgestellt mit dem himmlischen Vater zusteht. ER wollte Seiner Berufung folgen und vollkommen Mensch werden und in erstaunlicher Weise der Diener von allen sein.

Paulus sagt nicht, dass Jesus Christus etwas von Sich Selbst entäußerte oder etwas von Sich Selbst hat ausströmen lassen. Denn dadurch wäre Er ja zu jemandem geworden, der geringer ist als der himmlische Vater – was vollkommen unmöglich gewesen wäre. Stattdessen entäußerte Er Sich Selbst und strömte Sich Selbst aus. Das bedeutet, dass Er alles, was Ihn als ewigen Gott auszeichnet, aus Sich hatte ausströmen lassen. Aber dennoch ist Er vollkommen Gott geblieben. ER hat dadurch

nichts von Seinem göttlichem Wesen und Seinen göttlichen Qualitäten verloren, dass Er Sich Selbst entäußert hat.

Lasst uns dem Demuts-Vorbild von Jesus Christus folgen und in derselben Gesinnung handeln.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache